

JAHRESBERICHT



2001

Herausgeberin:

**Liechtensteinische Gesellschaft
für Umweltschutz (LGu)**

Im Bretscha 22

FL-9494 Schaan

Tel +423-232 52 62

Fax +423-237 40 31

E-Mail Igu@lgu.lol.li

www.lgu.li

Redaktion: Alexander Hauri

INHALT

- 4 Vorwort
- 6 Energie
- 7 Verkehr
- 10 Natur- und Landschaftsschutz
- 13 Gesellschaft
- 17 Gewässernutzung und Fischerei
- 18 Sport und Freizeit
- 19 LGU-Geschäftsstelle
- 23 Vorstand
- 24 Mitglieder
- 25 Bilanz
- 26 Erfolgsrechnung

Während sechs arbeitsintensiver Jahre leitete Regula Imhof die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz als Geschäftsführerin mit hoher Kompetenz und grossem Geschick. Durch ihr Fachwissen, ihre Persönlichkeit und ihr Talent, die richtigen Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, trug sie wesentlich dazu bei, dass die LGU einen bedeutsamen Platz im politischen Umfeld errungen hat. Am 30. April 2001 verliess sie die LGU, um sich einer neuen Tätigkeit in einem Projekt der Schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit in Kirgistan zu widmen. Wir verabschiedeten sie anlässlich der Mitgliederversammlung, zwar mit Bedauern aber auch mit vielen guten Wünschen für ihre weitere Laufbahn und ihre neue Aufgabe.

- Gleichzeitig konnten wir Alexander Hauri als neuen Geschäftsführer willkommen heissen. Er ist Umweltnaturwissenschaftler und hat sich bereits in kurzer Zeit einen profunden Überblick über die vielseitigen Tätigkeitsfelder der LGU verschafft, sodass weiterhin eine sachkundige Bearbeitung der LGU-Anliegen und eine gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle gewährleistet ist.
- Umweltschutz ist eine komplexe Aufgabe, die sich empfindlich auswirkt auf unseren Lebensstil. Wie sehr sich persönliche Vorstellungen von Lebensqualität, wirtschaftliche Interessen und eine zukunftsfähige Nutzung natürlicher Lebensgrundlagen in die Quere kommen, zeigt sich täglich. Uneingeschränkte Mobilität, zum Freiheitssymbol hochstilisiert, ruft nach noch mehr Strassen und verringert die Lebensqualität. Individuelles Wohnen, in möglichst schöner Wohnlage im Grünen, fördert die Zersiedelung und schränkt den Lebensraum von unzähligen Pflanzen- und Tierarten ein. Dies sind nur zwei Beispiele für Zielkonflikte, die sich aus unterschiedlichen Interessen ergeben.
- Es ist Aufgabe der LGU, sich auf allen Ebenen und in allen Bereichen einzumischen zugunsten einer möglichst intakten Natur, die es auch unseren Nachkommen erlaubt, ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Sie muss

sich demnach mit allen Aspekten des Umweltschutzes auseinandersetzen und für umweltverträgliche Lösungen eintreten. Diese Verpflichtung nahmen wir auch im vergangenen Jahr wahr, indem wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, unseren Einfluss auf Politiker und Politikerinnen geltend gemacht, wunde Punkte aufgezeigt und, wo nötig, Beschwerde geführt haben. Im vorliegenden Bericht finden sie detaillierte Informationen über unsere Aktivitäten. • An dieser Stelle danke ich dem Geschäftsführer, Alexander Hauri, und der Sekretärin, Lydia Juen, für ihren wertvollen und kompetenten Einsatz. • Einen herzlichen Dank an alle Mitglieder und jene Personen und Institutionen, welche die LGU materiell und ideell unterstützt haben. Sie garantieren uns eine kompetente, wachsamer und zukunftsorientierte Bearbeitung der anstehenden Umweltprobleme. Die Natur und unsere Nachkommen werden es Ihnen lohnen.

Silvy Frick-Tanner
LGU-Präsidentin

Schaan, März 2002

Die LGU wurde im 2001 durch Wolfgang Nun, Vizepräsident der LGU, in der **Energiekommission** vertreten. Die Energiekommission setzte sich neben anderem mit der Verwendung der LSVA-Gelder für eine nachhaltige Energienutzung, mit der Vernehmlassung zum Elektrizitätsmarktgesetz und mit der Förderung der Photovoltaik auseinander. Die Diskussion der zukünftigen Energiepolitik in Liechtenstein ist im Gange, die LGU ist daran weiter beteiligt. • **Sonnenenergie**, die grosse, mögliche nachhaltige Energie-Zukunft war Thema an einer Veranstaltung am 10. Mai in Vaduz. Eingeladen war der "Sonnenenergiepapst" Franz Alt zu einem Referat, anschliessend diskutierten in einem Podiumsgespräch Hansjörg Frick, zuständiger Regierungsrat, Violanda Lanter-Koller, Verwaltungsratspräsidentin von den LKW, Karl-Heinz Oehri, Verwaltungsratspräsident der LGV, Peter Kranz,

Vorstandsmitglied der Solargenossenschaft Liechtenstein sowie Franz Alt über Thesen des Impulsvortrags und ihre Umsetzung in Liechtenstein. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Solargenossenschaft und der Erwachsenenbildung Stein-Egerta durchgeführt und war mit etwa 45 Besucherinnen gut besucht. • Am 28. Dezember führte die Gemeinde Balzers den Unaxis-City-L **anglaufsp r i n t** durch. Für die Loipe mussten 4'000 m³ Kunstschnee produziert werden. Der Energie- und Wasserverschleiss für solche Anlässe scheint der LGU sinnlos, in diversen Medienmitteilungen wurde der Anlass und die Vorbereitung kritisch kommentiert.



Die **Volksinitiative für eine Verkehrspolitik mit Zukunft** kam Mitte Dezember mit 2430 Unterschriften zustande. Der neue Artikel, mit dem die Nachhaltigkeit im Bereich Verkehr in die Verfassung eingebracht werden soll und Liechtenstein vor dem Transitverkehr schützen soll, schaut auf eine jahrelange Vorarbeit zurück. Der Impuls dazu kam von der LGU. Am 8./10. März 2002 werden die Liechtensteiner Bürgerinnen und Bürger über die Vorlage abstimmen. Die LGU hat das Initiativ-Komitee unterstützt und zu dieser Initiative diverse Puzzleteile beigetragen. • Die **Bürgerinitiative "Plattform gegen den Letzetunnel"** traf sich 2001 regelmässig einmal im Monat. Sie verfolgt weiterhin das Geschehen



um den Letzetunnel und ist in Kontakt mit politischen Vertreterinnen. Der Geschäftsführer der LGU nimmt an diesen Sitzungen teil. Um die Problematik an Ort und Stelle darzustellen, wurden in Tisis und Frastanz Transparente aufgestellt. Die Gruppierung wird jetzt wieder sehr wichtig, forciert doch Feldkirch den Bau des umstrittenen Tunnels. Mitglieder der Plattform nahmen an zwei Diskussions-Veranstaltungen zu Verkehrsinfrastrukturprojekten in Vorarlberg teil. • Die von der LGU sehr stark mitgetragene **überregionale Gruppierung**

TRANS-FORM traf sich monatlich um Entwicklungen im Rheintal zu diskutieren und mitzugestalten. Ein Höhepunkt war die Einladung von Professor Knoflacher von der Technischen Uni Wien zu einem von über 120 Personen besuchten Referat. Knoflacher geniesst als Verkehrsexperte ein grosses Ansehen und steht der aktuellen Verkehrspolitik sehr kritisch gegenüber. Seine Stimme wird gehört und ist daher sehr wichtig. • Die internationale Gruppierung **Initiative Transport Europe ITE** traf sich 2001 zu drei ausführlichen Sitzungen, diskutierte die Entwicklung des Verkehrs durch die Alpen und äusserte sich kritisch mit Manifesten



und Beiträgen zum Thema. Im Zentrum der diesjährigen Aktivitäten stand die geplante Wiedereröffnung des Mont-Blanc-Tunnels. An der alljährlichen Tagung im März übernahm die Geschäftsführerin der LGU die Moderation.

- Das **Komitee Stopp Transit A13** hat sich im Spätherbst 2001 aus der Erkenntnis heraus gebildet, dass die Bevölkerung entlang der A13 über die Auswirkungen einer Zunahme des Transitverkehrs auf der Strecke Stuttgart-Rheintal-San-Bernardino und der Bedeutung dieser Belastung für die Region informiert und sensibilisiert werden muss. Im Komitee sind 26 regionale und überregionale Gruppierungen aus Vorarlberg, St. Gallen, Graubünden, Tessin, und Liechtenstein vertreten — darunter auch die LGU. Viele Vorarbeiten wurden dieses Jahr geleistet, das

Komitee wird 2002 aktiv werden. • Die **Rheinstrasse in Vaduz** kann gebaut werden; ohne dass eine UVP durchgeführt werden muss. Die LGU befürchtet gravierende Einbussen an Lebensqualität im Quartier, eine Zerstörung des Naherholungsraumes am Rhein und eine grossräumige Verlagerung des Verkehrs. Eine UVP hätte darüber Klarheit schaffen können. Ihre Durchführung wurde nach einer Aufsichtsbeschwerde der LGU von der Regierung und der Verwaltungsbeschwerdeinstanz abgelehnt. • Die LGU arbeitete weiter für die **0+- Variante**, als Alternative zu einer Umfahrung Unterland. Dazu versuchte sie einen Projektvorschlag zu erhalten und stand in Kontakt mit Professor Knoflacher von der Uni Wien. Die Regierung ging bisher nicht auf das Anliegen ein. • Zusammen mit dem Verkehrs-Club Liechtenstein (VCL) wurde in Schaan eine **Veranstaltung zum Verkehrs-**

Aspekt Lärm durchgeführt. • Die LGU stand auch dieses Jahr in Kontakt zum **Schweizerischen Schutzverband gegen Flugemissionen** (SSF). Die SSF ist eine Dachorganisation von Bürgerinitiativen in der Schweiz, die sich für einen menschen- und umweltgerechten Flugverkehr einsetzen. Sie ist ihrerseits wieder verbunden mit der Internationalen Plattform gegen Flugemissionen. • Regelmässige Treffen mit dem **Verkehrskoordinator H enrik Caduff** waren ein wichtiger Teil der Arbeit im Bereich Verkehr. Die Projektierung des Letzetunnels und die Studie Nachhaltiger Verkehr im oberen Rheintal waren die zentralen Diskussionspunkte. Diese inoffiziellen Treffen mit der Stabstelle Verkehr sind für den Austausch von Ideen, Meinungen und Erkenntnissen wertvoll. • Die Länder Liechtenstein und Schweiz erarbeiten eine gemeinsame **Studie zum Verkehr im Rheintal**. Inhaltlich beteiligt ist ebenfalls Vorarlberg. Mit der Studie beauftragt ist die INFRAS in Zürich. Die Studie wurde der LGU bei einem Treffen mit dem Autor vorgestellt. Die Studie ist für das Rheintal und seine Entwicklung von grosser Wichtigkeit. Aus Sicht des Autors sollen NGO, wie LGU oder Trans-Form, als Multiplikatoren für die Resultate der Studie dienen. • Rainer Hämmerle war im Sommer Praktikant bei der LGU und schrieb ein ausführliches **Positionspapier zum Verkehr in Liechtenstein**. Es enthält eine Beschreibung des Ist-Zustandes im Bereich Verkehr und zeigt wünschbare Ziele für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung und die Möglichkeiten der LGU auf. 2002 muss es noch einmal redigiert werden, dann geht es in Druck und wird den Entscheidungsträgerinnen und interessierten Personen zugestellt. • Zum umfassenden **Liechtensteinischen Gesamverkehrskonzept** erstellte die LGU eine ausführliche Stellungnahme zu Handen der Regierung.

A

cht **Entscheidungen nach Naturschutzgesetz** hatte die LGU im Jahr 2001 zu prüfen. In sechs Fällen wurde keine Beschwerde erhoben: Sanierung Stadtgraba der Gemeinde Schaan, Entwässerungsgraben Rietsträssle der Gemeinde Schaan, Materialdeponie in Triesen, Mobilfunkantenne "Rheinau" in Gamprin, Mobilfunkantenne "Wiesengasse" in Schaan und Mobilfunkantenne "Im Grüt" in Balzers. Zwei Fälle beeinträchtigen wertvolle Naturwerte. Gegen sie wurde Beschwerde erhoben. Es handelt sich um die geplante Mobilfunkantenne in Ruggell, an der Grenze zu Gamprin. Die Antenne liegt in unverbautem Landwirtschaftsgebiet nahe am Binnendamm. Durch die grosse Höhe hat sie einen grossen Einfluss auf die Landschaftsästhetik. Ebenfalls wurde gegen den landwirtschaftlichen Geräteschuppen im Schellenberger Riet Beschwerde eingereicht. Der Schuppen liegt im Landschaftsschutzobjekt L 11.2. Von den Bauwerbern konnte der Bedarf für den Standort und den Schuppen generell nicht nachgewiesen werden und der Schuppen entspricht nicht den traditionellen Riedhütten. Der Schuppen beeinträchtigt nachhaltig die Landschaft und diese Beeinträchtigung ist nicht ausgleichbar. • Gegen die **Mobilfunkantenne Malbun** hatte die LGU bereits im November 2000 im Naturschutzverfahren Beschwerde eingereicht. Zentrale Argumente waren, dass die NIS-Verordnung keine abschliessenden Aussagen zur Beeinträchtigung des Naturhaushalts und damit auch des menschlichen Organismus macht und deshalb diese Strahlengrenzwerte der NIS-Verordnung für die Beurteilung der Beeinträchtigung des Naturhaushaltes untauglich sind. Die Beschwerde wurde mit der Begründung abgelehnt, dass sich der Standort für die Antenne in der Bauzone befinde und daher kein Verfahren nach Naturschutzgesetz durchzuführen sei. Dieser Entscheid wurde an die Verwaltungsbeschwerdeinstanz weitergezogen, diese entschied im gleichen Sinn. Das Naturschutzgesetz spricht im Artikel 1 von der gesamten



Landesfläche. Die Frage über die Interpretation des Gesetzes wurde weiter an den Staatsgerichtshof gezogen. Dieses Verfahren ist hängig, die Antenne kann jedoch gebaut werden. • Die **Naturschutzkommission** traf sich lediglich ein Mal zu einer Begehung. Die Räumung des Gänglesees war ein Thema: Die Schlammmassen können im Valünatal abgelagert werden. Eine langfristige Lösung muss gesucht werden. Der Wald oberhalb von Triesen muss je länger je mehr als Schutzwald dienen, da die Bauzonen sehr weit ausgedehnt wurden. Die vermehrte Pflege macht einen Zugang nötig. Dieser wird als Sackgasse auf einem Teil des jetzigen Panoramawegs erstellt. Die Kommission war sich einig, dass dies nötig ist, jedoch dieses Korrigieren von früher gemachten Fehlern eine undankbare Aufgabe

ist. Die Gemeinde Balzers hat an ihrer Südost-Seite ein ähnliches Problem. Gemäss Naturgefahrenkartierung sind 7 Häuser unterhalb der Allmeind von Einzelsteinschlagereignissen gefährdet. Ein Damm würde Schutz bieten, jedoch nahezu die ganze verbleibende Fläche der Magerwiese auf der Allmeind zerstören. Diese Frage wird im neuen Jahr weiter bearbeitet. • Die **Magerwiesenkommission** traf sich drei Mal; zu einer Sitzung und zwei Begehungen. Die LGU wurde auch dieses Jahr durch Barbara Rheinberger vertreten. Wichtige Punkte waren die Kontrolle von Magerwiesen, sowie die Aktualisierung des Magerwieseninventars. • Die **Bodenschutzkommission** traf sich auch 2001 zu keiner Sitzung. Nelly Verling vertritt die LGU in dieser Kommission. • Die **Deponiekommission** hat sich trotz hohem Druck Lösungen im Land zu finden nie getroffen. Die LGU sprach die ver-



antwortlichen Stellen mehrere Male darauf an. • Das **Bannrietprojekt** hat eine erste Hürde überschritten. Die durchgeführte Erfolgskontrolle konnte erste Erfolge aufzeigen. Als wichtige Indikatorarten wurden Brutvögel erfasst. Verschiedene Arten der roten Liste, zum Beispiel der Gartenbaumläufer und der Gelbspötter konnten festgestellt werden. Die Weiher besiedelten sich schnell. Darunter waren auch Gelbbauchunken, die in einem Weiher bereits ablaichten. Das Bannriet ist besonders für Heuschrecken wertvoll. 13 Arten, davon fünf der roten Liste, konnten festgestellt werden. Von den Sympathieträgern und Leitarten des Projekts — Weissstorch, Sumpfrohrsänger, Neuntöter, Laubfrosch, Zauneidechse, gemeine Sichelschrecke, Mohn und Schwertlilie — konnten der Sumpfrohrsänger, der Mohn und die Schwertlilie festgestellt werden. Kurz auf Besuch war der Weissstorch. Noch nicht beobachtet werden konnten der Laubfrosch, die Zauneidechse und die Gemeine Sichelschrecke sowie der Neuntöter. Für das neue Jahr bleiben noch einige Massnahmen umzusetzen sowie die Beratung und die Erfolgskontrolle der Pflege der bereits angelegten Flächen und Strukturen durchzuführen. Die Bewirtschafter müssen weiterhin sensibilisiert und beraten werden. Die Buntbrachen sollen weiter ausgedehnt werden, bereits wurden Zusagen für zwei weitere Flächen gemacht. Mit der Besitzerin einer Parzelle im Kerngebiet des Schutzgebietes konnte ein Tauschvertrag erreicht werden. Im Frühjahr wurden zudem mögliche Synergien mit dem CICONIA-Projekt, das die Störche fördern will, besprochen. Nidija Felice führte für die LGU diverse Begehungen durch und handelte Tauschverträge aus. • Die LGU beteiligte sich an der **Igelschutzaktion** durch das Aufhängen von Plakaten mit dem Titel "Achte auf mich entlang von vielbefahrenen Strassen". • Das **34. Jahrestreffen der nationalen Umweltagenturen** des "Centre Naturopa" fand aus finanziellen Gründen dieses Jahr nicht statt.

Zum 4. Mal fand die **Sommerakademie "Brennpunkt Alpen"** der CIPRA International statt. Der Geschäftsführer konnte an einem Nachmittag die konkrete Arbeit einer NGO am Beispiel der LGU vorstellen. Das war für beide Seiten ein spannender Lernprozess. • Das **Wanderbuch "Mit offenen Augen durch Liechtenstein"** konnte weiterhin erfolgreich verkauft werden. In diversen Publikationen wurde dafür geworben, immer wieder wird die LGU positiv darauf angesprochen. Finanziell ist das Projekt, dank den zahlreichen Spenden seit Herbst 2001 ausgeglichen. • Auf den Wegen des Wanderbuches fand zusammen mit der BZG eine **Exkursion** von Ruggell zur neuen Mündung des Binnenkanals und zurück über das Schneckenäule statt. • Das Verfahren der **Umweltverträglichkeitsprüfung** beschäftigte die LGU wiederum sehr stark. Nachdem die LGU gegen die Entscheidung der Regierung, dass für den Bau des Parkhauses Blumenau in Triesen keine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig sei, erfolgreich bei der Verwaltungsbeschwerdeinstanz Beschwerde erhoben hatte, wurden die nötigen Schritte eingeleitet. Die Projekterörterung ist abgeschlossen. Die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Kiesabbau und die Deponie im Rain in Vaduz schritt weiter voran. Im Regierungsentscheid wurde der Untersuchungsrahmen festgelegt. Viele Punkte, welche die LGU in der letzten Stellungnahme vorgebracht hatte, wurden aufgenommen. Gegen die Festlegung des Untersuchungsrahmens wurde keine Beschwerde erhoben, obwohl nicht alle Forderungen der LGU aufgenommen wurden. Bei der Deponie Triesen wurde die Projekterörterung, der erste Schritt im Verfahren, durchgeführt. Beim Bau der 700 Meter langen Rheinstrasse in Vaduz wäre aus Sicht der LGU ebenfalls eine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig gewesen — grosse Einflüsse auf Natur und Erholungsraum sind voraussehbar und Verkehrssteigerungen wohl unumgänglich. Da die Gemeinde keine diesbezüglichen Schritte unternahm,



gelangte die LGU mit einer Aufsichtsbeschwerde an die Regierung. Diese lehnte die Beschwerde ab. Auch die Verwaltungsbeschwerdeinstanz wies die Beschwerde ab. Die Strasse darf ohne die Durchführung einer UVP gebaut werden. Der Entscheid hielt fest, dass der Schwellenwert von 1'000 Metern nicht überschritten sei und dass zudem der Weg der Aufsichtsbeschwerde falsch war: Die LGU könne die Festlegung des Untersuchungsrahmens von sich aus beantragen. • Ein mehrtägiges Projekt "**Trinkwasser für alle**" des 10. Schuljahres und dem LED wurde von der LGU unterstützt und fachlich begleitet. Ein Rollenspiel zur Wasserverteilung wurde durchgeführt und Poster zu verschiedensten Aspekten des Wassers erstellt. • Die Mobiltelefonie war auch 2001 einer der Schwerpunkte. Die **Veranstaltung "Biologische Wir-**

kung von Mobilfunkstrahlen" am 4. Mai in Mauren, welche die LGU zusammen mit dem Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk (VgM) organisiert hat, war gut besucht. Der Mediziner und Physiker Professor Klitzing, ein ausgewiesener Fachmann, liess keinen Zweifel an der Gefährlichkeit der Strahlung durch den Mobilfunk. • Aus Anlass der Präsentation der Messwerte zum Thema Mobilfunk veranstaltete die LGU eine **Medienkonferenz**, in welcher die Gefahren, Umweltaspekte und Forderungen zum Mobilfunk dargelegt wurden. In einem Brief an die zuständige Ministerin wurden die gleichen Punkte angesprochen. • In sieben **Sitzungen mit dem VgM** wurden gemeinsame Ziele und Strategien besprochen und Kampagnen weitergeführt. • Zum Thema **Gentechnologie** nahm die Geschäftsführerin an einem Podium, veranstaltet im Rahmen der Gutenberg-Gespräche, teil.

- Das **Basmati-Patent** im Besitz der Firma Rice-Tec, Texas — eine Firma, die zu 100% im Besitz des Fürsten ist — war von verschiedenen Gruppierungen angefochten worden. Insgesamt hatte es sich um 20 verschiedene Patentansprüche gehandelt, welche die verschiedenen Sorten Basmati-Reis in der ganzen Breite zu erfassen suchten. 16 der 20 Patentansprüche wurden vom zuständigen Gericht in den USA abgelehnt. Die LGU hatte sich zusammen mit der Erklärung von Bern in dieser Sache bereits früher direkt an den Fürsten gewandt, jedoch im Gespräch keine Erfolge erzielt. Nach dem Entscheid des Gerichts trat die LGU mit Medienmitteilungen an



die Öffentlichkeit. Darin wurde auch die grundsätzliche Problematik der Patentierung von Leben angesprochen. • Die Globalisierung hat ganz konkrete Auswirkungen auf die Umwelt, da soziale Gefüge verändert werden und die Warenströme stetig zunehmen. Das World Economic Forum (WEF) fand 2001 in Davos statt. In einer ausführlichen **Medienmitteilung zum WEF** legte die LGU die Problematik dar. • Im Dezember entschied der Gemeinderat Vaduz über das **Einkaufszentrum Möliholz** im Norden Vaduz. Einer nötigen Umzonierung wurde zugestimmt, der Überbauungsplan grundsätzlich gutgeheissen. Die LGU steht dem Bauvorhaben kritisch gegenüber. Die Grösse und der Standort werden die Verkehrsproblematik vergrössern, Quartiere stärker belasten und kleine Läden konkurrenzieren,

so dass eine Verlagerung des Angebots stattfinden wird. Die LGU wies in einer Medienmitteilung auf die Problematik hin. Das Gespräch mit der Gemeinde und den Bauherren wurde gesucht. Einsprachen wurden keine gemacht. • Der WWF hat das **Projekt Kids-for-the-alps** gestartet. Kinder aus allen Alpenländern können in einem Zeichnungswettbewerb ihre Sicht der Alpen zeigen und Wünsche an die Zukunft formulieren. Die LGU hat als Partnerin des WWF in Liechtenstein dieses Projekt in Zusammenarbeit mit 6 LehrerInnen und etwa 150 SchülerInnen durchgeführt. Das Projekt beinhaltet ein Lehrmittel über die Alpen und ist der Start für weitere Aktivitäten für das Thema "Kinder und Alpenraum". • Der Geschäftsführer konnte ein Kurzreferat über **sanften und nachhaltigen Tourismus** bei der Sonderwoche Tourismus im Gymnasium halten • Beim Amt für Briefmarkengestaltung wurde für eine **Briefmarke** zum 30-jährigen Jubiläum der LGU im Jahr 2003 angefragt. • Der Geschäftsführer nahm als Vertreter Liechtensteins an drei **Betreuerinnen-Sitzungen des Netzwerks "Allianz in den Alpen"** teil.



An der jährlichen **Rheinwahrbegehung** nahm Alexander Hauri teil; eine **Kanalbegehung** fand dieses Jahr nicht statt. • Das **Spiersbachsystem** im Schellenberger Riet, in Ruggell und weiter gegen Nofels soll aufgewertet werden. In einer erweiterten Arbeitsgruppe wurde die Projektidee von den Umweltämtern von Liechtenstein und Vorarlberg vorgestellt. Die LGU war als NGO-Vertreterin und Expertin eingeladen. • Der **Fischerei-beirat** traf sich zu einer Sitzung. Die Revitalisierung des Binnenkanals Balzers-Triesen, das Monitoring der neuen Binnenkanalmündung in Ruggell, der Gesundheitszustand der Fische im Rheintal sowie die Vorbereitung der Fischereiprüfung wurden besprochen. Hannes Peter Frommelt vertrat darin die LGU. • Innerhalb des **Vorbereitungskurses zur Fischereiprüfung** hielt Hannes Peter Frommelt einen Vortrag über Natur- und Umweltschutz zum Thema "Der Rhein gestern und heute". • Die LGU ist weiterhin in der **Kommission für die Durchführung der Fischereiprüfung** vertreten. • In einer Klausur des Vorstandes zum Thema **Alpenrhein** stellte Theo Kindle die Ideen und Arbeiten des Renaturierungskonzepts Alpenrhein vor.

Die **Arbeitsgruppe Tourismus/Entwicklung Malbun** traf sich zwei Mal. Ziel war die Entwicklung eines Tourismuskonzeptes für Malbun. Aus Sicht der LGU kann dieses nur erfolgreich sein, wenn es sich sehr eng an den Leitlinien eines sanften Tourismus orientiert. Im ersten Treffen der grösseren Arbeitsgruppe schien diese Idee zum grossen Teil Konsens zu sein, im zweiten Treffen war jedoch der Fokus ganz auf ein Marketingkonzept ausgerichtet.



Frau Lydia Juen betreute auch im Jahr 2001 mit einem 50%-Pensum die Sekretariatsstelle. Die Geschäftsführung wurde mit einem Pensum von 80% wahrgenommen. In der Geschäftsführung war die grösste Änderung innerhalb der LGU zu verzeichnen: Regula Imhof verliess Ende April 2001 die LGU nach 6 Jahren um sich einer Herausforderung in der Entwicklungszusammenarbeit anzunehmen. Ab dem 1. April 2001 übernahm Alexander Hauri die Stelle als Geschäftsführer. Diesem Wechsel gingen die Ausschreibung und intensive Gespräche mit den BewerberInnen voran. Der neue Geschäftsführer wurde während einem Monat eingearbeitet. Drei Praktikanten unterstützten dieses Jahr die **Geschäftsstelle** mit ihrer Arbeit.

- Die **CIPRA Liechtenstein** traf sich 2001 zu drei Sitzungen. Hauptaspekte waren der Wechsel der Geschäftsführung, eine mögliche Unterstützung für die Unterzeichnung der Protokolle der Alpenkonvention durch Liechtenstein sowie die ersten Vorbereitungen und Abklärungen für die Durchführung der Jahresfachtagung der CIPRA im 2002 in Schaan zum Thema "Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen in Berggebieten".
- Innerhalb der Geschäftsführung der CIPRA Liechtenstein wurden bereits grosse Vorbereitungsarbeiten für die **Jahresfachtagung 2002 der CIPRA** in Schaan durch den Geschäftsführer geleistet.
- Der Geschäftsführer nahm an den Geschäftsführungs- und Präsidiumssitzungen, den Delegiertenversammlungen sowie der Jahreskonferenz der **CIPRA International** in Chambéry (FR) teil.
- In der Geschäftsstelle wurden diverse Erleichterungen im **Informatik-Bereich** eingerichtet. Ein Netzwerk ermöglicht den schnellen Austausch von Daten, ein schnellerer Anschluss ans Internet spart Zeit ein, für das Sekretariat wurde eine eigene e-mail Adresse eingerichtet (admin@lgu.lol.li) und das System wird mit professioneller Software vor Viren geschützt.
- An der diesjährigen **Mitgliederversammlung** wurde die bisherige Geschäftsführerin verabschiedet und der neue

Geschäftsführer vorgestellt. Ebenfalls konnte eine Kurzbroschüre über die LGU vorgestellt werden. Im Anschluss an die Versammlung im TaK in Schaan fand ein Auftritt von Franz Hohler statt. Der Auftritt entstand aus einer Idee der LGU. • Der **Vorstand** traf sich im Jahr 2001 zu 15 Vorstandssitzungen. Im Mai wurde die neue Verkehrs- und Telekommunikationsministerin Rita Kieber-Beck, sowie im Juni der neue Umweltminister Alois Ospelt zu einer Sitzung des Vorstandes eingeladen. Im Juni fand eine Klausurtagung zum Rhein statt. Der Vorstandsausflug führte in die Mastrilser Auen unter fachkundiger Führung von Herrn Hartmann vom Amt für Natur und Landschaft in Graubünden. • Die **Protokolle** der Vorstandssitzungen werden etwa 80 interessierten Personen und Gremien zugestellt. Seit diesem Jahr findet ein grosser Teil des Versandes über e-mail statt, um Papier und Porti einzusparen. • Die **Mitteilungen** erschienen drei Mal. Die Publikation kann nur einen Teil der vielfältigen Arbeiten der LGU aufzeigen, gibt aber auch immer wieder Möglichkeit weiterführende Aspekte von Natur- und Umweltschutz zu beleuchten. So wurde neu eine Seite mit Links zu Webseiten und weiterführender Literatur eingerichtet. Als zielverwandte Organisationen kamen der Natur- und Weltlada, der Verkehrs-Club Liechtenstein und die Solargenossenschaft zu Wort. Die Mitteilungen sind seit diesem Jahr ab der Ausgabe Nummer 43 als pdf-files auf der Website der LGU abrufbar. Neu wird der Versand direkt von der Druckerei durchgeführt und die Geschäftsstelle dadurch entlastet. • Der **Umweltbericht** 2001 befasst sich aus aktuellem Anlass mit den Wahlen. Unter dem Titel "Liechtensteins Zukunft" wurden die Landtagskandidatinnen und -kandidaten zu verschiedensten Umweltthemen befragt. Der Umweltbericht war eine sehr aufwendige Arbeit und mit 44 Seiten ungewöhnlich umfangreich. • Seit dem Frühjahr besitzt die LGU eine **Kurzbroschüre**, die über die LGU und ihre Ziele informiert. Ansprechend gestaltet, soll



sie neue Mitglieder ansprechen. Gestaltet wurde die Broschüre von beck grafikdesign est., Triesen. • Für den **Umweltkalender** konnte die LGU zu drei Themen einen Beitrag beisteuern. • Die **Präsenz in den Medien** konnte auch dieses Jahr hoch gehalten werden. Dazu wurden zwei Medienkonferenzen, viele Medienmitteilungen, Stellungnahmen am Radio und Leserbriefe genutzt. • Der **Internetauftritt** der LGU mit der website www.lgu.li wurde dauernd aktualisiert. Neu wurde zu den aktuellen, hängigen Beschwerdesachen eine Dokumentation über den Stand der aktuellen Fälle eingerichtet. Stefan Hassler fasste die abgeschlossenen Rechtssachen für die Website zusammen. • Die LGU konnte diverse **Stellungnahmen** abgeben. Zur Prognose Bevölkerungsentwicklung, zum Raumplanungsgesetz, zum Gesamtverkehrskonzept

Liechtenstein, zur Abstimmungsbroschüre Initiative zum Verkehr, zum Elektrizitätsmarktgesetz und zum Erhaltungskonzept Berggebiet arbeitete sie wichtige Punkte für die Aspekte des Umweltschutzes heraus. • Die LGU beschäftigte auch 2001 **Praktikanten**. Rainer Hämmerle erstellte ein ausführliches Positionspapier zum Thema Verkehr, das 2002 veröffentlicht wird. Reto Oehri erarbeitete Grundlagen für einen Umweltbericht zum Thema Ernährung. Der Umweltbericht soll 2002

veröffentlicht werden. Auch 2001 ermöglichte uns ein Sponsor diese Praktikanten anzustellen. Weiter konnte zwei jungen Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden, in einer "Schnupperwoche" die Arbeit der LGU aufgezeigt werden. • Die LGU entschied sich aktiv **Werbung** zu machen. Ab dem neuen Jahr werden in beiden Zeitungen kleine Inserate über die LGU erscheinen. • Erste Schritte zur Erstellung und Organisation des **Archivs** wurden in die Wege geleitet



Der Vorstand der LGU

Präsidentin	Silvy Frick-Tanner
Vizepräsident	Wolfgang Nutt
Vorstandsmitglieder	Barbara Rheinberger Christine Aebi Dirk Hengevoss Hannes Peter Frommelt Jürgen Thöny Monika Kunz-Frick Nelly Verling Ursula Wachter

Stand der Mitglieder per 31. Dezember 2001

	1999	2000	2001
Einzelmitglieder	656	661	656
Jugendmitglieder	4	6	3
Kollektivmitglieder	68	70	69
Mitglieder auf Lebenszeit	5	5	4
Ehrenmitglieder	2	2	2
Total	736	744	734

Per 31. Dezember 2001			
Aktiven in CHF		Passiven in CHF	
Umlaufvermögen	180'843.85	Kreditoren	38'248.02
Debitoren	8'199.63	Rechnungsabgrenzung (Transitorische Passiven)	36'842.00
Anlagevermögen	5'051.30	Vereinsvermögen	49'763.45
Rechnungsabgrenzung (Transitorische Aktiven)	40.00	Rückstellungen ²	25'000.00
Sondervermögen	523'301.65	Gewinnvortrag	18'082.73
		Eigenkapital Sondervermögen ³	48'463.65
		Fremdkapital Sondervermögen ⁴	476'323.20
		Ertragsüberschuss	24'713.38
Total Aktiven	717'436.43	Total Passiven	717'436.43

1 Das Sondervermögen setzt sich zusammen aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln

2 Rückstellungen setzen sich zusammen aus Spende Binding Stiftung und Spende für Publikation im 2002

3 Eigenkapital zur Finanzierung der Grundstücke im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln

4 Fremdkapital zur Finanzierung der Grundstücke im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln

Vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001

Aufwand in CHF		Ertrag in CHF	
Personal	135'478.12	Mitglieder	45'902.50
Miete	14'736.00	Land	120'000.00
Verwaltung	25'813.77.	Gemeinden	23'300.00
Beschwerden, Tagungskosten, etc. ²	18'573.33	Spenden	84'730.00
Publikationen	70'785.90	Zins- und diverse Erträge	3'391.41
Aktionen	5'046.10	CIPRA Liechtenstein ³	2'400.00
CIPRA Liechtenstein ³	6'316.15	Projekte ⁴	52'971.97
Projekte ⁴	29'567.00	Aktionen	76.00
a.o. Aufwand	1'510.13		
Aufwand Sondervermögen	232.00		
Ertragsüberschuss	24713.38		
Total Aufwand	332'771.88	Total Ertrag	332'771.88

1 Geschäftsführung 80% mit Geschäftsführerwechsel per 1. April 01, Sekretariat 50%, Einsatz von 3 Praktikanten während insgesamt 5 Monaten

2 Kosten für Beschwerden, Tagungen, Experten, Fachliteratur, Beiträge an andere Organisationen

3 Wahrnehmung der Geschäftsführung der CIPRA Liechtenstein durch die LGU. Neu wird für die Finanzangelegenheiten der CIPRA Liechtenstein ein eigenes Konto geführt.

Dabei wurde Mitgliederbeitrag an CIPRA Int. von 6'000 CHF neu unter Aufwand "CIPRA Liechtenstein" verbucht

4 Projekte: Wanderbuch, Bannriet

Die Jahresrechnung 2001 wurde am 26. Februar 2002 von der Firma Confida AG,
Vaduz revidiert. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen Gesetz und Statuten.

Impressum:

Gestaltung: beck grafikdesign est., Triesen

Illustrationen: Pascal Rüegg, Au/SG

Druck: Gutenberg AG, Schaan

